

WITTGENSTEIN



LIEBLINGSORTE
VON PETER GALLER

Verträumt, mythisch
und still – Lokalseite 4

DAS WETTER
Heute
Regenschauer



GUTEN MORGEN

wünscht
Marcel Krombusch



Rheinisches Gebot

Ich habe ein Problem. Morgen serviert das ZDF den ersten Appetit-Happen vor der neuen Bundesliga-Saison. Auch auf die Gefahr hin, sich jetzt viele Feinde zu machen: Ich stehe zum schwarz-gelben Fußball-Herz und drücke dem BVB die Daumen. Kürzlich hat sich jedoch ein weiterer Termin auf den Samstagabend gedrängt: Die Geburtstagsfeier einer guten Freundin – ihres Zeichens bekennender Köln-Fan. Unwahrscheinlich, dass sie bereitwillig den heimischen Fernseher zur Verfügung stellt, damit ich den Dortmunder Jungs die Daumen drücken kann. Was tun?

Schätze, ich mache vorher einen kurzen Abstecher in die Domstadt, um mir ihre Gunst mit einem Kasten Kölsch zu erkämpfen. Ob sich der Aufwand lohnt? Ich weiß es nicht, schöpfe aber Zuversicht aus einem rheinischen Gebot: „Et hätt noch emmer joot jejange.“

KOMPAKT

Grundsteinlegung für Museum am Steig

Bad Berleburg. Der Heimatverein Landwirtschaft und Brauchtum Bad Berleburg ist mit den Vorarbeiten für das Museum am Rothaarsteig auf dem Sengelsberg so weit gekommen, dass am morgigen Sonntag die Grundsteinlegung mit Zeitkapsel erfolgen soll. Nach allen Vorplanungen des Neubaus ist dieser Tag der Grundsteinlegung auch ein feierlicher Auftakt dieser Baumaßnahme. Los geht es um 12 Uhr.

Rundwanderung über Puderbach

Bad Laasphe. Die TKS Bad Laasphe bietet mit der SGV Abteilung Oberes Lahntal eine geführte Rundwanderung heute ab 12 Uhr an. Es geht um den Südhang Bad Laasphe entlang über den Galgenberg nach Puderbach und zurück über Niederlaasphe (ca. 10 Kilometer). Kosten: 3 Euro pro Person.

ZAHL DES TAGES

34 Jahre alt ist SPD-Bundestagskandidat Heiko Becker. Im „Pluspunkt Kö“ stellt er sich den Bürgerfragen und erklärt, warum er auch in Zukunft noch aufs Schützenfest gehen wird. Mehr auf Seite 3

Das Geld bleibt auf der Straße liegen

Der Tourismus in Bad Berleburg und in Wittgenstein ist im Aufschwung. Aber Hotels und Restaurants fehlt schlicht Personal, um all die Gäste auch zu bewirten

Von Lars-Peter Dickel

Bad Berleburg. Die Lage ist ernst. Der Tourismus in Bad Berleburg boomt. Aber die Gastronomie profitiert nicht davon, weil sie gar nicht die Möglichkeit hat, all diese Gäste zu bewirten.

„Die Geister, die ich rief, werd' ich nun nicht mehr los.“ Mit diesem Zitat aus Goethes Faust beschreibt der Wingshäuser Mirco Laaser die Situation. Die aufstrebende Stadt mit der BLB-Tourismus GmbH wirbt mit Sehenswürdigkeiten wie dem Schloss oder der Wisentwildnis am Rothaarsteig. Naturliebhaber kommen auf den Premium-Wanderwegen, wie dem Wisent-Pfad, der Via-Adrina oder dem Raumländer Schieferpfad, voll auf ihre Kosten. Nur nicht wenn sie einkehren wollen.

Kundschaft ist garantiert

Mirco Laaser betreibt das bekannte Ausflugslokal Hotel-Restaurant Forellenhof in Wingshausen – Kundschaft ist garantiert, aber es fehlt schlicht an Personal für Küche, Service und Zimmermädchen. „Die Leute wedeln mit dem Geld und wir können sie nicht reinlassen“, sagt Laaser. Er hat die Öffnungszeiten des Restaurants verkürzt, weil er bis auf eine Küchenhilfe allein hinter dem Herd steht. „Ich würde ja Leute einstellen, wenn ich welche bekäme“, beklagt er.

Diese Erfahrungen aus dem Restaurantbereich setzen sich nahtlos im Hotel fort. „Wir sind toll ausgelastet, aber wir gehen auf dem Zahnfleisch.“ Seine Frau kümmert sich um die Zimmer, Hilfe haben beide durch zwei fleißige Frauen. Eine Kroatianin und eine Rumänin, die aber kaum Deutsch sprechen. „Wir verständigen uns mit Google Übersetzer auf dem Handy und mit Gesten.“ Trotzdem ist Laaser glücklich über die Hilfe, zumal er einen Lehrling nach toller Prüfungsleistung ziehen lassen musste. Der junge Mann wollte raus aus der Gastronomie.

„Ich würde ja Leute einstellen, wenn ich welche bekäme.“

Mirco Laaser, Chef des Forellenhofs

Ein paar Kilometer entfernt im Hotel Erholung Laibach von Michael Müller ist es das gleiche Bild. Das traditionsreiche Haus hatte früher immer drei bis vier Auszubildende in verschiedenen Lehrjahren. Seit zwei Jahren ist das vorbei. Die letzte Auszubildende hat Müller bereits angestellt. Eine abgeschlossene Berufsausbildung im Hotelfach ist eine Jobgarantie.

Wenn sich größere Gesellschaften ankündigen, ist Küchenchef Müller auf einen guten Stamm von zuverlässigen Aushilfen angewiesen. Das klappt und die Auftragsbücher sind voll, aber der spontane Halt eines Reisebusses kann auch am Laibach zu Problemen führen:



Großer Mangel im Gastgewerbe: Restaurant- und Hotelbetreiber in Bad Berleburg klagen über fehlendes Personal, um die hohen Gästezahlen zu bewältigen.

FOTO: MARC TIRL

„Es gibt schlimmere Vorwürfe als diesen.“

Andreas Bernshausen über den Umstand, dass Bad Berleburg Urlaubern anzieht

„Dann müssen wir schon mal Leute wegschicken“, sagt Müller.

Mitschuldig an der Misere sei auch die Gesellschaft, die immer mehr auf Abitur und Studium abziele: Eine fatale Entwicklung, nicht nur zu Lasten der Gastronomie, sondern des Handwerks insgesamt, wie Müller beschreibt. „Wer soll den Menschen denn künftig das Dach schiefern, wer soll die Badezimmer renovieren?“

Sowohl Müller als auch Laaser sind sich einig, dass der Beruf wieder attraktiver gemacht werden

Zahlen der Arbeitsagentur Siegen-Wittgenstein/Olpe

■ Der Ausbildungsmarkt zeigt ganz deutlich, wo das Problem liegt: In der Hotellerie ist die Zahl der Lehrstellenbewerber in diesem Jahr um **14 Prozent gesunken**.

■ In der Gastronomie stieg die Zahl dagegen um **27 Prozent**.

■ Dennoch sind 18 Ausbildungsplätze im Hotelfach und 22 in der Gastronomie **unbesetzt**.

muss. Die Bezahlung ist da nur eine Strophe. „Wir wollen ja gut bezahlen, finden aber trotzdem keine Leute“, sagt Laaser. Was bleibt sind ungeliebte Arbeitszeiten am Abend und an den Wochenenden. Aber selbst das ließe sich mit ausreichend Personal durch Schichten und freie Wochenenden lösen.

Versorgung der Gäste gefährdet

Derjenige, der die Geister des Tourismus ruft, ist Andreas Bernshausen, Geschäftsführer der BLB-Tourismus GmbH. „Es gibt schlimme-

re Vorwürfe als diesen“, sagt er über die Gäste, die Bad Berleburg anlockt. Aber Bernshausen kennt die Probleme. Er ist mit der Wisenthütte am Schaagehe selbst Gastronom und teilt die Befürchtungen, dass es künftig schwierig wird, alle Gäste auf hohem Niveau zu versorgen. Es müsse gelingen, mehr Personal anzuwerben oder auszubilden. Bernshausen will dazu nicht nur die Berleburger, sondern alle Wittgensteiner Gastronomen an einen Tisch mit der Politik bringen.

Attraktive Angebote machen

Lösungsansätze für Arbeitszeit, Bezahlung und Qualifikation

Mirco Laaser, Michael Müller, Andreas Bernshausen und die CDU-Landtagsabgeordnete Anke Fuchs-Dreisbach haben sich auf Vermittlung dieser Zeitung getroffen und über Lösungsansätze für das Problem des Personals in Restaurants und Hotels diskutiert.

„Heraus kristallisiert hat sich ein Dreiklang, der mit kreativen Arbeitszeitmodellen und bessere Bezahlung startet, um den Beruf wieder attraktiver auch für deutsche Bewerber zu machen“, sagt Andreas Bernshausen. Andererseits können sich Gastronomen wie Laaser und Müller gut vorstellen, auch anerkannte Flüchtlinge einzustellen. Michael Müller hat bereits gute Erfahrungen mit einem Syrer gesammelt, der als 450-Euro-Kraft arbeitet. Andererseits bekommt Müller immer wieder Bewerbungen von EU-Auslän-

dern z. B. aus Spanien oder Irland über Agenturen ins Haus. Oft scheitert eine Beschäftigung an zwei Hürden: den Deutschkenntnissen oder fehlenden Fachkenntnissen. Kommt beides zusammen, ist es ohnehin unmöglich.

Berufskolleg stärken

Aber es gibt bereits ein funktionierendes Beispiel, wie dieses Problem gelöst werden könnte und daraus sogar noch ein weiterer Nutzen erwächst. Andreas Bernshausen weist auf ein Projekt mit Diakonischem Werk und Berufskolleg Wittgenstein hin. Im leerstehenden früheren Blindenheim wurde eine Wohngruppe für ausländische Jugendliche eingerichtet, die am BKW für eine Berufsausbildung in Wittgensteiner Unternehmen fit gemacht werden sollen. Was mit einer kleinen Gruppe und Praktika

erfolgreich gestartet ist, könnte ausgebaut werden. Davon profitiert dann auch das Berufskolleg, das mit steigenden Schülerzahlen zukunftssicher gemacht werden kann.

Mirco Laaser, selbst im Prüfungsausschuss der IHK und Berufsschullehrer für das Hotelfach, kann sich gut vorstellen, dass so auch der Fortbestand der Gastronomieklassen gesichert werden kann. Selbst wenn es nur um die Qualifizierung von Saisonkräften gehe, sei dies eine gute Idee. Die kommen für ein knappes Jahr und werden am Anfang drei Monate lang für den Job und in der deutschen Sprache fit gemacht. Anschließend arbeiten sie in Wittgensteiner Unternehmen und wohnen weiter zusammen in der früheren Klinik, fasst er seine Idee zusammen.

Illegale Waffen straffrei abgeben

Polizeikreisbehörde informiert

Siegen-Wittgenstein. Die Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein informiert über die Waffenamnestie 2017, die mit einem geänderten Waffengesetz bereits am 6. Juli in Kraft getreten ist. Dabei wird den Eigentümern von illegalen Waffen und Munition für den Zeitraum von zwölf Monaten eine Amnestie bei der Abgabe gewährt. Das heißt, dass diese Waffen und Munition straffrei bei der Polizei abgegeben werden können. Ziel ist es, die Anzahl der Waffen in der Bundesrepublik zu reduzieren, so die Polizei. Die Waffenamnestie soll hierfür einen Anreiz schaffen.

Nicht offen sichtbar transportieren

Bereits 2009 konnten Waffen auf diese Weise straffrei bei den zuständigen Behörden abgegeben werden. Im Gegensatz zu 2009 ist es heute nicht mehr möglich, illegale Waffen an Personen zu übereignen, die einer Waffenbesitzkarte haben. Sowohl Waffen als auch Munition können ab sofort auf jeder Polizeidienststelle abgegeben werden. Von dort aus wird dann die Vernichtung veranlasst.

Bei der Abgabe größerer Mengen wird um die vorherige Kontaktaufnahme gebeten. Die Polizei bittet darum, die Waffen aus Rücksicht auf die übrigen Bürger nicht offen sichtbar und getrennt von der Munition zu den Abgabestellen zu transportieren.

Weitere Infos gibt's auf der Homepage der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein unter <https://siegen-wittgenstein.polizei.nrw>

Anzeige

Diakonie

Ein Ort zum Wohlfühlen

SENIORENSTIFT ELIM
Bad Laasphe-Oberndorf | Tel.: 02754/3747-0
www.altenheim-elim-gmbh.de

Barfußwanderung in der Wisentwildnis

Wingshausen. Barfußwandern auf naturbelassenen Wegen und schmalen Pfaden – das bietet Wanderführerin Heidi Dickel am Freitag, 18. August, durch die Wisent-Wildnis an. Los geht's ab 19 Uhr am Eingangsbereich der Wisent-Wildnis. Gestartet wird zunächst mit Schuhen, später soll es barfuß über die Wege gehen. So werden die Füße wechselnden Temperaturreizen ausgesetzt, die unebene Beschaffenheit des Untergrunds erzeuge einen Massage-Effekt und schließlich Wärme. Zwischen Vogelgezwitscher und dem Plätschern des Baches erleben die Teilnehmer ein eindrucksvolles Tier- und Naturerlebnis. Bitte Handtuch und warme Socken mitbringen.

Kosten: 15 Euro pro Person. Infos und Anmeldung bei Heidi Dickel, ☎ 0171/8109731.